

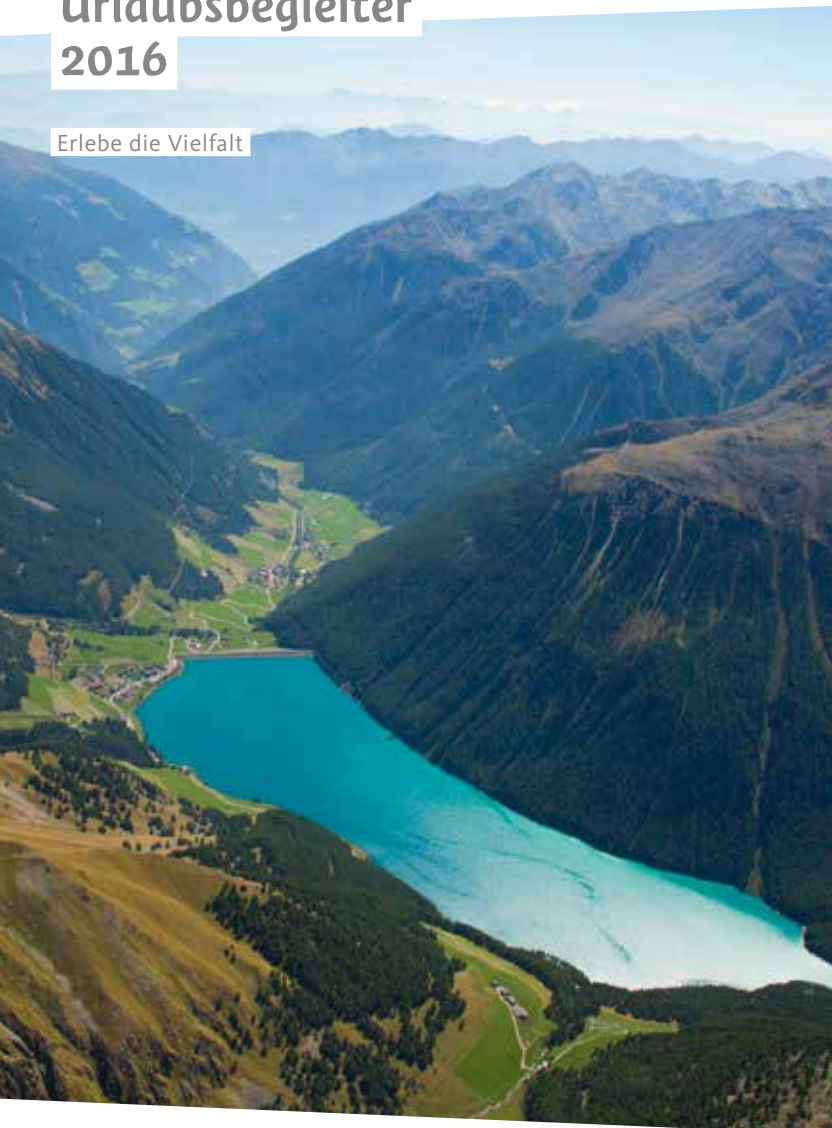


IM MERANER LAND
ALPIN-MEDITERRANES LEBENSGEFÜHL



Urlaubsbegleiter 2016

Erlebe die Vielfalt





Willkommen im Schnalstal

Folgen Sie Ötzis Spuren und machen Sie sich vertraut mit den Bewohnern des Tales, der reizvollen Umgebung und der prachtvollen Natur- und Kulturlandschaft. Sie werden sehen, der Aufenthalt bei uns wird für Sie zu einem unvergesslichen Erlebnis. Mit dem Urlaubsbegleiter informieren wir Sie über alles Wissenswerte im Schnalstal und in der näheren Umgebung und stellen Ihnen unser abwechslungsreiches Veranstaltungsprogramm vor.

Bei Ihrem Vermieter (Mitglieder des TV Schnalstal) erhalten Sie die Guest Card, mit welcher es verschiedene Ermäßigungen im gesamten Meraner Land gibt. Sollten Sie weitere Informationen benötigen, besuchen Sie uns im Tourismusbüro in Karthaus. Wir werden unser Bestes geben, dass Sie sich in unserem Ferienort wohlfühlen.

Ihr Team vom Tourismusverein Schnalstal
Manfred Waldner, Valentina Raffener, Tanja Santer, Patrizia Raffener & Martin Weithaler

Der Präsident
Alexander Rainer



Das Schnalstal

Jahrhundertlang war das Schnalstal ein reines Bergbauerntal, von der Außenwelt durch die unzugängliche Felsenschlucht des Taleinganges isoliert, auf die Produktion jedes einzelnen Hofes angewiesen, wo alles bis zum Endprodukt verarbeitet wurde. Nach der Eröffnung der neuen Verbindungsstraße zum Vinschgau durch die 3 km lange Mündungsschlucht begann für das Schnalstal ein neues Zeitalter. Zu Beginn des 20. Jahrhunderts gab es im Schnalstal bereits einen bescheidenen Alpintourismus. Mit dem Bau der Gletscherbahnen anfangs der 1970er Jahre, der den Skitourismus ins Tal brachte, erlebte das Schnalstal einen wirtschaftlichen Aufschwung. Durch die Schaffung neuer Arbeitsplätze wurde nicht nur die Existenz der arbeitenden Bevölkerung gesichert, sondern auch jene der Bauernfamilien, denn dank des nun möglichen Nebenerwerbs im Fremdenverkehr werden auch heute noch alle Bauernhöfe bewohnt und bewirtschaftet, was die Ursprünglichkeit dieser Kulturlandschaft ausmacht.

Die zweite Attraktion im Schnalstal ist der „Mann aus dem Eis“, der unter dem Namen Ötzi weltberühmt wurde. Seit dem sensationellen Fund der 5.300 Jahre alten „Gletschermumie“ am Tisenjoch konnte die Wissenschaft erstaunliche Erkenntnisse über die Besiedlung des Alpenraums in der Jungsteinzeit gewinnen. In Unser Frau mit direkter Sicht zur Fundstelle liegt der archeoParc, in dem das Leben zu Ötzi Zeiten dargestellt und spielerisch erlebt werden kann. Das Schnalstal hat noch ein anderes Superlativ zu bieten: den seit Jahrtausenden stattfindenden alljährlichen Schafübertrieb der Schnalser und Vinschger Bauern über den Alpenhauptkamm zu den Sommerweiden im Ötztal (A). Ein archaisches Naturspektakel, das jedes Jahr viele Menschen in seinen Bann zieht.

Das Schnalstal gilt heute als ein beliebtes Urlaubsziel für ein sportlich-familiäres Publikum und kulturell Begeisterte. Die Gemeinde zählt flächenmäßig (21.000 ha) zu den größten Südtirols, ist aber mit ca. 1.300 Einwohnern nur dünn besiedelt. Ein großer Teil des Gemeindegebietes gehört zum Naturpark Texelgruppe. Unseren Gästen stehen bis zu 2.300 Betten zur Verfügung, das Angebot reicht vom „Urlaub auf dem Bauernhof“ bis hin zu einfachen Pensionen und komfortablen Hotels.



Katharinaberg

1.245 m ü.M.

Auf der Fahrt Tal einwärts sticht schon bald der hochaufragende Kirchturm von Katharinaberg auf einem Hochplateau mit Felsvorsprung ins Auge. Die Pfarrkirche steht auf den Trümmern der 1350 zerstörten Schnalsburg. Der heutige Bau stammt aus dem Jahr 1499.

Katharinaberg ist ein idyllisches Bergdörfchen in sonniger, klimatisch begünstigter Lage. Die Aussicht auf das Tal und den Vinschgau ist von hier aus traumhaft schön. Die alten Bauernhöfe auf weitläufigen Wiesen bieten Einblicke in die Welt der Bergbauern und laden zum erholsamen Aufenthalt ein.

Katharinaberg ist auch Ausgangspunkt zum Meraner Höhenweg, dem „Weg der Stille“ und zu vielen anderen lohnenswerten Wanderungen im Naturpark Texelgruppe.



Pfossental im Naturpark Texelgruppe

Das Pfossental, das größte Seitental des Schnalstales, führt den Wanderer mitten in die noch ursprüngliche Landschaft des Naturparks Texelgruppe mit einem enormen Wildreichtum.

Eine Stärkung oder auch ein Bett für die Nacht auf dem Meraner Höhenweg findet sich in den ehemaligen Höfen des oberen Tales, die vom Mai bis November als Almen bewirtschaftet sind. Entlang des Weges vom Vorderkaserhof zum Eishof führt der Almerlebnisweg Pfossental (S. 32). Mittels Schautafeln und interaktiven Elementen längs des gesamten Erlebnisweges erfährt der Besucher viel Interessantes und Wissenswertes über diese einzigartige Natur- und Kulturlandschaft. Das Pfossental ist idealer Ausgangspunkt für hochalpine Touren.

EISHOF
2.076m - Pfoßental

Tel. +39 0473 420 524
www.eishof.com
info@eishof.com

- typ . südt . Küche mit Fleisch - gerichten vom eigenen Betrieb
- Almkäse & - butter aus eigener Herstellung
- Übernachtungsmöglichkeit

Familie Schaffler/Gufler freut sich auf Ihren Besuch

info@gruener.it



Karthaus

1.327 m ü.M.

Die Siedlung Karthaus entwickelte sich innerhalb der Mauern des 1326 gegründeten und 1782 aufgelassenen Kartäuserklosters „Allerengelberg“ (S. 12), dessen Klosterzellen und Kirche anschließend von Bauern und Handwerkern zu Wohnzwecken umgewandelt wurde. Trotz eines verheerenden Brandes im Jahre 1924 blieben noch zahlreiche interessante Details erhalten.

Ein Teil des ehemaligen Klosters – der Kreuzgang, der nichts von seinem Reiz verloren hat – dient heute in den Sommermonaten für Ausstellungen namhafter Künstler (siehe Sommerprogramm Seite 7).

Das Projekt „Silentium“ widmet sich der Stille, einem Überbleibsel der Mönche, die diesen Ort bis heute prägt, auch wenn er Verwaltungsmittelpunkt des Tales ist.



Unser Frau

1.508 m ü.M.

In der flachen Talsohle um die barocke Wallfahrtskirche (S. 13) liegt die größte Siedlung des Tales, das Dorf Unser Frau. Dieser wohl älteste Tiroler Marienwallfahrtsort hatte seinen Ursprung bereits im Jahre 1304.

Besinnung inmitten einer herrlichen Naturlandschaft findet man auf dem Marienwallfahrtsweg oder dem „Weg der Stille“. Mehr Action gibt es im archeoParc (S. 14). Südtirols erstes archäologisches Aktivmuseum mit umgebendem Freigelände zeigt den Lebensraum des „Mannes aus dem Eis“, die Kultur und den Alltag in seiner Zeit vor 5.300 Jahren. Sehenswert sind auch die jahrhundertealten Bauernhöfe.

Unser Frau ist Ausgangsort zahlreicher Wanderwege und bietet auch für Sportinteressierte ein vielfältiges Angebot.

Unser Frau 98 - 39020 Schnals
Tel./Fax: 0473-669647
www.residence-remi.com

Café ... Remi Residence

Café mit Wintergarten
Verbringen Sie gemütliche Stunden der Erholung bei einer Tasse Kaffee, Tee, einem Glas Wein oder einem Drink.

Familie Gamper



Vernagt am See

1.700 m ü.M.

Der Weiler Vernagt liegt am sonnigen Ufer des gleichnamigen Stausees. Dieser wurde zwischen 1949 und 1964 gebaut. Eine fruchtbare Talsohle samt Höfen und einem Kirchlein musste dem Wasser weichen. Nach und nach entstand am Rande des Sees eine neue Siedlung.

Wanderer schätzen den romantischen Spaziergang durch die lichten Wälder. Einmalig sind der Seerundgang mit den zwei Hängebrücken sowie die Höhenwanderung vom Tisenhof über den Raffehof bis zum Finailhof. Eher anspruchsvoll ist die Wanderung durch das Tisental zur Similaunhütte und zur Fundstelle des „Mannes aus dem Eis“. Durch dieses Tal werden alljährlich Mitte Juni über 2.000 Schafe zu den Sommerweiden ins Venter Tal (A) getrieben, um Mitte September zurückzukehren (siehe Sommerprogramm Seite 2).

Aufregende Momente kann man im Hochseilgarten am Ende des Sees erleben, der in einer landschaftlich reizvollen Schlucht angelegt wurde.



Kurzras

2.011 m ü.M.

Das Dorf war einst eine abgeschiedene Hochgebirgsidylle mit bescheidenem Alpentourismus.

Seit dem Bau der Gletscherbahn auf die 3.212 Meter hohe Grawand und der Erschließung des Hochjochferners in den 1970er-Jahren hat sich Kurzras zum modernen Skizentrum mit vielen Sportanlagen entwickelt. Etwa 35 Pistenkilometer aller Schwierigkeitsgrade, zwei Höhenloipen, eine Rodelbahn und ein Winterwanderweg bieten ideale Voraussetzungen für einen erlebnisreichen Winterurlaub. Verschiedene Nationalmannschaften nutzen gerade im Herbst das Gletscherskigebiet zum Höhentaining.

Im Sommer ist Kurzras ein idealer Ausgangspunkt für alpine Hochtouren sowie auch für Halbtages- oder Tageswanderungen zu Almen und Höfen.

SUPERMARKET

Kurzras

Große Auswahl an Lebensmitteln, Weinen und Spirituosen, Südtiroler und italienischen Spezialitäten, Drogerieartikeln, Sport- und Naturcremen, SOUVENIRS, ZEITUNGEN und Fotoartikeln.

Ständige Sonderangebote wie z.B.: Williams, hauseigener Südtiroler Bauernspeck, Kaminwurzeln, einheimische Wildspezialitäten usw.



Täglich, auch an Sonn- und Feiertagen durchgehend geöffnet.

Tel. 0473-662160



Geschichte und Kultur



Klosteranlage Karthaus

Das Kartäuserkloster „Allerengelberg“ wurde 1326 gegründet und 1782 aufgelassen. Die am Kreuzgang angebauten kleinen Häuschen - ehemals Wohnräume der Mönche - wurden an interessierte Kleinhäusler und Handwerker des Tales verkauft. 1924 suchte das Dorf ein verheerender Brand heim, doch blieben zahlreiche ursprüngliche Details erhalten. Der Kreuzgang, die Grotte, das Priorhaus und die Klosterküche, die Ringmauer des Klosters, die Kreuzigungsgruppe sowie die Klosterpforte und die St. Anna Kirche sind ganzjährig zu besichtigen. Der Kreuzgang, der nichts von seinem Reiz verloren hat, dient in den Sommermonaten heimischen Künstlern für Ausstellungen (siehe Sommerprogramm Seite 7).

Silentium, das Erbe der Kartäuser

Karthaus im Schnalstal hat eine einzigartige Geschichte: Das Dorf ist aus einem Kloster der Kartäuser entstanden. 450 Jahre lang lebten Mönche hier nach den sehr strengen Regeln ihres Ordens. Sie verboten sich sogar das Sprechen. Ihre Stille liegt noch heute über Karthaus.

Die ehemalige Klosteranlage ist im Dorf noch gut zu erkennen. Im Kreuzgang erzählt ein Film in poetischen Bildern kurz die wechselvolle Geschichte der Kartause: ihre Gründung im Jahr 1326, das Leben der Mönche in totaler Einsamkeit, schließlich die von Kaiser Joseph II. verfügte Auflösung des Klosters. In den ehemaligen Mönchszellen zogen nach und nach arme Familien aus der Umgebung ein. So wurde aus der Kartause das Dorf Karthaus mit heute rund 300 Bewohnern. Der Rundgang durch die ehemalige Klosteranlage ist frei zugänglich. Ebenso die Via monachorum, ein von philosophischen Zitaten über das Schweigen und die Stille gesäumter Wanderweg.

Weitere Informationen unter www.kulturverein-schnals.it

Wallfahrtskirche von Unser Frau

Die Kirche auf dem Felsen ist denkmalgeschützt und teilt die Ortschaft in zwei Teile. Sehenswert ist neben der barocken Wallfahrtskirche auch der Friedhof mit seinen kunstvollen Grabkreuzen in Kupfer und Bronze, geschaffen von den einheimischen Künstlern Friedrich Gurschler und Martin Rainer. Unser Frau zählt zu den ältesten Wallfahrtsorten Tirols, wurde 1304 erstmals urkundlich erwähnt. Die Kirche ist tagsüber zugänglich.

Marien - Besinnungsweg

Der schön angelegte Marien-Wallfahrtsweg führt ausgehend von der Sportzone Texel südlich des Dorfes durch einen prachtvollen Lärchenwald zur Wallfahrtskirche. Entlang des Weges sind Stationen angebracht, die wichtige Szenen aus dem Leben der Gottesmutter Maria zeigen. Die Abbilder wurden von Einheimischen geschnitzt und regen zum Innehalten an.



Verkauf von Käsespezialitäten, Käsespeisen und Tiroler Kost, Übernachtung mit Almfrühstück



IM MERANER LAND
ALPIN-MEDITERRANES LEBENSGEFÜHL

Tourismusverein Schnalstal

Karthaus 42
I-39020 Schnals
Tel. +39 0473 679 148
Fax +39 0473 679 177
www.schnalstal.it - info@schnalstal.it

Öffnungszeiten Büro Karthaus
MO - FR 8.30 - 12.00 und 14.00 - 18.00 Uhr,
SA 8.30 - 12.00 Uhr



www.facebook.com/schnalstal



Impressum

Text: Tourismusverein Schnalstal

Grafik: Grafik Grüner

Fotos: Hubert Grüner, Alex Filz, Thomas Grüner, Frieder Blickle, Stefan Schütz, Manfred Waldner, Karin Tscholl, Tanja Santer, Oberraindlhof, Marketinggesellschaft Meran, Vinschgau Marketing, Tappeiner AG

Druck: Athesia Druck Bozen